

PRESSEMITTEILUNG

Neustädtische Kirchstraße 7A
10117 Berlin

www.vgms.de | info@vgms.de
T 030 212 33 69-0 | F 030 212 33 69-99

Präsidium:
Gustav Deiters, Dr. Stefan Geiser,
Michael Gutting, Ralph Seibold

Geschäftsführung:
Dr. Peter Haarbeck

AG Charlottenburg VR 35572 B
Steuernummer: 27/620/59290

Commerzbank, BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE68 1004 0000 0302 4411 00

Berlin, 21. September 2022

Deutsche Teigwaren erfreuen sich wachsender Beliebtheit

Nudeln stehen bei Deutschlands Verbrauchern hoch im Kurs: 9,7 Kilogramm Nudeln pro Kopf wurden 2021/22 verbraucht. Dies ist eine Steigerung von 2,1 Prozent im Vergleich zum schon hohen Verbrauch in 2020/21 und 14,4 Prozent mehr als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Insbesondere die Nachfrage nach den gut lagerbaren Trockenteigwaren wächst weiterhin. Auch steigt die Beliebtheit von Teigwaren deutscher Herkunft beim Verbraucher: die Teigwarenproduktion in Deutschland ist im letzten Jahr um 2,4 Prozent auf 429.700 Tonnen gestiegen, der Anteil des Konsums italienischer Nudeln in Deutschland hingegen sinkt. Die große Nachfrage nach Nudeln aus Deutschland spiegelt sich auch in der gestiegenen Verarbeitungsmenge in der Hartweizenmüllerei, es wurden 463.497 t Tonnen Hartweizen zu Hartweizengrieß vermahlen, 5,4 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

Knapp 40 Prozent der hierzulande verzehrten Nudeln stammen aus Deutschland

In Deutschland wurden im Wirtschaftsjahr 2021/22 430.000 Tonnen Nudeln hergestellt, 123.000 Tonnen davon wurden exportiert. Wichtige Abnehmer sind Frankreich, Polen, Österreich und die Niederlande. Auf der anderen Seite hat Deutschland im selben Zeitraum 505.000 Tonnen Teigwaren importiert. Mit 371.000 Tonnen kommen die meisten Nudeln aus Italien. Der Anteil Italiens am Import liegt damit bei 73 Prozent. Insgesamt werden in Deutschland 811.000 Tonnen verbraucht. Der Anteil deutscher Nudeln am Gesamtverbrauch beträgt damit knapp 40 Prozent.

Ebenso wie italienische Nudeln werden deutsche Teigwaren überwiegend aus Hartweizengrieß hergestellt. Besonders beliebt sind in Deutschland Eierteigwaren, auch wenn deren Anteil sich aufgrund verändernder Verzehrsgewohnheiten seit Jahren langsam, aber kontinuierlich sinkt. 166.900 Tonnen Nudeln aus deutscher Produktion werden ohne, 167.500 Tonnen mit Eiern hergestellt. Die restlichen gut 95.300 Tonnen sind Frischteigwaren oder Nudeln in Nasskonserven, hier wird statistisch nicht zwischen „mit“ und „ohne Ei“ unterschieden.

Hartweizenanbau und Vermahlung in Deutschland wachsen

Auch die Verarbeitung von Hartweizen zu Hartweizengrieß nimmt in Deutschland kontinuierlich zu. Im Jahr 2021 vermahlten die Mühlen mit

463.500 Tonnen 5,4 Prozent Hartweizen mehr als im Vorjahr. Das entspricht fast 58.000 Tonnen pro Hartweizenmühle. Insgesamt wurden 363.658 Tonnen Hartweizenmahlerzeugnisse hergestellt.

Ebenso wie die Verarbeitung nimmt auch die Anbaufläche für Hartweizen in Deutschland kontinuierlich zu: 2021 wurden bereits auf 41.000 Hektar Hartweizen gesät, 8,7 Prozent mehr als im Vorjahr und 30,2 Prozent mehr als im fünfjährigen Mittel. Insgesamt wurden im Jahr 2022 in Deutschland 217.000 Tonnen Hartweizen geerntet. Die wichtigsten Anbauregionen für Hartweizen liegen in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern. Die Ausdehnung der Fläche überrascht nicht: Auch die Hartweizenmühlen setzen verstärkt auf Rohstoffe aus der Region. Und dies nicht erst seit letztem Jahr, dem Jahr, in dem im wichtigsten Anbaugebiet für Hartweizen, in Kanada, eine sehr schlechte Ernte eingefahren worden ist.

Auch wenn die in Deutschland angebaute Menge an Hartweizen noch längst nicht für den Bedarf auf dem deutschen Markt ausreicht, bietet der Hartweizenanbau eine spannende Alternative zu den gängigen Feldfrüchten.

Verband der Getreide-, Mühlen- und Stärkewirtschaft VGMS

Im VGMS sind 575 Unternehmen organisiert, von mittelständischen, familiengeführten Unternehmen bis hin zu großen internationalen Konzernen. In den Betrieben werden rund 14 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Rohstoffe verarbeitet, unter anderem Weizen, Roggen, Hafer, Hartweizen, Mais, Reis und Stärkekartoffeln. Die Unternehmen sind wichtige Partner der Landwirtschaft sowie von Lebensmittelhandwerk, Industrie und Handel.

Die Produktpalette reicht von Mehl über Haferflocken, Frühstückscerealien, Nudeln und Reis bis zu nativen und modifizierten Stärken sowie Stärkeverzuckerungsprodukten. In Deutschland und darüber hinaus versorgen die Unternehmen Tag für Tag Millionen Menschen mit hochwertigen, sicheren und zugleich preiswerten Lebensmitteln. Daneben stellen sie Produkte für die chemisch-technische und pharmazeutische Industrie sowie Einzelfuttermittel für die Tierernährung her.

Mit ihren rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften die im VGMS zusammengeschlossenen Branchen einen Umsatz von etwa sechs Milliarden Euro, mit ihren Produkten sind sie weltweit erfolgreich. Der VGMS vertritt ihre wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen gegenüber deutschen und europäischen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Anne-Kristin Barth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T 030 2123369 34
E anne-kristin.barth@vgms.de